



HESSISCHER LANDTAG

11. 12. 2019

Plenum

Dringlicher Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Respekt vor der Leistung unserer Landwirte wieder herstellen – Agrarpolitik auf wissenschaftliche Grundlage stellen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die hessischen Landwirte unsere Kulturlandschaft pflegen und erhalten, sie sind das Rückgrat des ländlichen Raumes und durch ihre tägliche Arbeit versorgen sie die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln auf höchstem Qualitätsniveau. Ohne unsere landwirtschaftlichen Betriebe ist eine Versorgung der Bevölkerung nicht zu gewährleisten. Dabei hat sich die Landwirtschaft zu einer hochmodernen und immer weiter technisierten Branche entwickelt.
2. Der Landtag stellt fest, dass unsere Landwirte Familienbetriebe sind, die selbstständig und unternehmerisch tätig sind und rechtliche wie auch finanzielle Planungssicherheit benötigen. Sie sorgen für regionale Wertschöpfung, weil die Betriebe eine konstante Größe, beispielsweise in der Beauftragung von Handwerksbetrieben, Landhandel, Kfz-Betrieben, Versicherungen, in den Regionen sind. Die Familien auf den Höfen sind Vorbild für Nachhaltigkeit über Generationen hinweg. Dafür verdienen sie unseren Respekt und unsere Wertschätzung.
3. Der Landtag stellt fest, dass die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland zunehmend in den Fokus von öffentlichen Debatten gerückt ist. Dafür stehen beispielsweise die Diskussionen über die moderne Tierhaltung, den Pflanzenschutz oder den Einsatz von Düngemitteln, die oft so emotional diskutiert werden, dass wissenschaftliche Argumente in den Hintergrund geraten.
4. Der Landtag kritisiert, dass Bundes- und Landesregierung aus politischem Kalkül eine ganze Branche bei Tierwohl, Insektenschutz und Düngeverordnung an den Pranger stellen und mit rechtlichen Regelungen überfordern, die oftmals keine ausreichende wissenschaftliche Grundlage haben.
5. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, den wissenschaftsfernen Aktionismus der Bundesregierung im Bundesrat zu stoppen und für ein Moratorium einzutreten, um gemeinsam mit den Landwirten sachlich fundierte Maßnahmen zu beschließen und die Weichen für die künftige Nahrungsmittelproduktion zu stellen. Die politischen Beratungen zu Agrarpaket und Düngeverordnung müssen ruhen, solange die im Raum stehenden Maßnahmen nicht von der Wissenschaft als notwendig und zielführend bestätigt sind. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die landwirtschaftlichen Betriebe in die Insolvenz getrieben werden. Dies nützt der ausländischen Konkurrenz, die mit niedrigeren Auflagen bei Tier- und Umweltschutz dann den deutschen Markt bedienen würde.
6. Der Landtag fordert die Landesregierung außerdem auf, zum bewährten kooperativen Modell zurückzukehren. Unsere Landwirte sind bereit, auch Veränderungen aktiv mit zu gestalten, wenn man attraktive Programme auflegt und Ertragsminderungen, sollten diese entstehen, ausgleicht. Insbesondere die Förderungen in den Bereichen Digitalisierung, Smart-Farming und Agrarinvestitionen müssen durch Land und Bund gestärkt werden. Eine weitere Gängelung durch Ordnungsrecht muss vermieden werden.
7. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die überstürzte Novellierung der Düngeverordnung zu stoppen und einen neuen Entwurf mit repräsentativen Messstellen und einer Binnendifferenzierung auf wissenschaftlicher Basis vorzulegen. So kann die Verbesserung der Qualität der Grundwasserkörper dort angegangen werden, wo es notwendig ist und eine flächendeckende Überforderung vermieden werden.

Wiesbaden, 11. Dezember 2019

Der Fraktionsvorsitzende:
René Rock